

Publikum begeistert von brillanter Leistung des Musikvereins.

Donnerstag, 29. Dezember 2011 - Artikel in der Badischen Zeitung
Verfasser: Andrea Steinhart



DENZLINGEN. Von seiner besten Seite zeigte sich der Denzlinger Musikverein zum Stephanskonzert am Sonntagabend im Kultur- und Bürgerhaus. Das Orchester begab sich dabei auf einen Streifzug durch die große Welt der Filmmusik und bot bei dem dreistündigen Konzert ein abwechslungsreiches Programm. Star des Abends: die übergroße Oscarfigur.

Traditionell eröffnete die Jugendkapelle das Weihnachtskonzert, diesmal unter ihrem neuen Leiter Thorsten Hehn und bewies vor rund 700 Gästen gleich zu Beginn, dass auch ein Blasorchester alle Facetten moderner Musik darbieten kann.

Egal ob Filmmusik wie aus der "West Side Story" oder rockige Musik aus dem "Cornfield Rock" belegten das. "Pacifica", ein rhythmisch schnell gespieltes Stück von Josef Bönisch, wählte der Dirigent ebenso mit Herz und Verstand aus wie das Stück "Aika" von Ton Verhies, bei dem die jungen Musiker glänzen konnten. Danach ging es auf musikalische Reise in die 1980er Jahre mit "Video Heat" und einer Soloeinlage an der Trompete von Tobias Weismann. Richtig freuen konnte sich Musikvereinsvorsitzender Fritz Dorsch, als er drei Jugendliche für ihre Leistungen mit Bronze, Silber und Gold ehren konnte: Judith Lapp an der Klarinette hat das Jugendmusikerleistungsabzeichen in Bronze und Julius Binninger mit seiner Trompete in Silber bestanden. Sarah Beyer schaffte sogar das goldene Abzeichen. Dafür opferte sie ihre Herbstferien und büffelte eine Woche lang Theorie und Praxis. "Am Schluss hat sie die Prüfung mit Bravour bestanden."

Nach einer kurzen Pause ging es mit Filmmusik, dargeboten von dem Hauptorchester unter Leitung von Harald Aigeldinger, weiter. Dabei schlüpfte für den restlichen Abend Klaus Bechtold in die Rolle des Ansagers und meisterte diese Aufgabe souverän. Als gut vorbereiteter Conférencier wartete er bei jedem Musikstück mit wichtigen Informationen auf. So auch zur Filmmusik von "Lawrence von Arabien". Die Musiker vereinten dabei rhythmisch-mitreibende Klänge mit orientalisch-schmuckvollen Tönen. Mit viel Ausdruck brachte danach das Orchester zusammen mit Sibylle Scherberger an der Solovioline die Titelmelodie aus dem Spielberg-Filmklassiker "Schindlers Liste" zu Gehör. Die Klarinetten und die Trompeten übernahmen den Begleitpart aus John Williams anrührendem Soundtrack. Ein Werk, das höchste Konzentration und Aufmerksamkeit von Musikern und Zuhörern verlangte.

Das galt gleichermaßen für "Moment for Morricone", einer Hommage an den italienischen Filmmusikkomponisten Ennio Morricone, dessen Melodien aus annähernd 500 Filmen zumeist weltbekannt sind. Das Denzlinger Orchester setzte die berühmte Musik aus dem Italo-Western "Zwei glorreiche Halunken" mal wuchtig, mal einfühlsam um. Unterstützt wurde es dabei von einem Denzlinger Projektchor, der sich anlässlich der Anatevka-Aufführung gegründet hat. Jasmin Baumgratz glänzte dabei derart, dass das Publikum gleich nochmals die Passage hören wollte.

Bei "Gabriels Oboe", ebenfalls aus der Feder von Ennio Morricone aus dem Jahr 1986 für den Film "The Mission", griff Solistin Iris Binder zu diesem Blasinstrument und erzählte "nach Noten", wie der Missionar Pater Gabriel einen Aufstieg an den Wasserfällen wagt, von dem die Einheimischen seinen Vorgänger hinabgestürzt haben, und durch das Spiel auf einer Oboe Kontakt zu den Eingeborenen aufnimmt. Mit der Musik aus "Gladiator" von Hans Zimmer, fühlten sich die Denzlinger Konzertbesucher sofort in die Zeit des großen römischen Circus Maximus zurückversetzt. Vom Römischen Reich ging es mit "Doktor Schiwago" von Maurice Jarre ins kalte Russland. Großer Applaus für Orchester und Dirigenten gab es am Ende für die bekannten Ohrwürmer aus der Disney-Produktion "Mary Poppins" und deren Zungenbrecher "Superkalifragilistich expialigorisich". Ohne Zugabe ging es nach dem heiteren Spektakel der Musiker natürlich nicht nach Hause und mit einem weiteren Extrabonbon, das oscarprämierte Lied "Over the Rainbow", endete das dreistündige Konzert. Auch der Bezirksvorsitzende des Oberbadischen Blasmusikverbandes, Martin Drayer, war äußerst angetan: "Sie können zu Recht stolz sein auf Ihr Orchester", erklärte er anlässlich des Konzertes am zweiten Weihnachtstag.